





WEIN KUNSTVOLL GENIESSSEN

Stadtkeller Pregarten > Pregarten

Wein und Baukultur gelingt seit Jahren eine fruchtbare Symbiose. Nach dem Motto „Wein ist nicht Alkohol, Wein ist Kultur“ entstand im Osten und Südosten Österreichs eine Vielzahl an extravaganten Bauten, die den Rahmen für optimiertes Produzieren und stilvolles Degustieren bieten und überregionale Aufmerksamkeit bekommen. Das Weinland Österreich hat dadurch seinen Wert gesteigert. Der für seine biologische Küche und wohlschmeckenden Weine bekannte „Stadtkeller Pregarten“ in Oberösterreich ging ihren eigenen nachhaltigen Weg. Ein über 200 Jahre alter feuchter Eiskeller verwandelte sich durch kompetenten Umbau in ein nobles Gastronomielokal, das mit einem rundum behaglichen Ambiente unter Tonnengewölbe aufwartet.



Bauherr

> Ing. Josef Singer Bauges.mbH,
Pregarten (A) und Gutau (A)

Planung

> Ing. Michael Haderer, Pregarten (A)

Fachplanung Haustechnik

> LSA Luftsysteme Althuber GmbH,
Katsdorf (A)

Einrichtung

> Wohnraum Eder, Pregarten (A)

Bauausführung

> Ing. Josef Singer Bauges.mbH,
Pregarten (A) und Gutau (A)

Planung

> Dezember 2007 bis April 2008

Bau

> Mai 2008 bis September 2008

Sanieren als Aufgabe der Zukunft

Fast die Hälfte des Energieverbrauchs in Europa wird für Gebäude – von der Herstellung über den Betrieb bis zur Entsorgung – verbraucht. Umso notwendiger ist es, den Gebäudebestand durch thermische Sanierung zu verbessern. Im Gegensatz zum Neubau muss nur ein Bruchteil der Herstellungsenergie eingesetzt werden. Zudem können recyclebare Materialien die alten ersetzen, verbessern oder sogar veredeln, wie es der Stadtkeller anschaulich beweist.

Seit Jahrzehnten lag der feuchte und kalte Gewölberaum aus dem 18. Jahrhundert unter der Erde brach. Früher hatten darin die örtlichen Gastwirtschaften Eis zum Kühlen der Getränke gelagert. Wer sollte über Kompetenz und Wagnis verfügen, den Keller aus seinem Dornröschen-



Der ehemalige Eiskeller wurde technisch anspruchsvoll und bis ins Detail gefühlvoll saniert (links). Möbel und indirekte Beleuchtung setzen den tiefen Gewölberaum anschaulich in Szene (rechts).

schlaf zu wecken? Der Baumeisterbetrieb Josef Singer aus Pregarten entwickelte im Jahre 2007 die Idee, die Fachkompetenz seines eigenen Unternehmens für thermische Sanierung zu erproben und ihn vorbildhaft in ein exklusives Weinlokal umzubauen. Die Rentabilität stand nicht an erster Stelle, doch war von Beginn an Bedingung, dass sich der privat finanzierte Umbau nach spätestens 15 Jahren amortisiert. Für die Planung wurde die Architektur-Werkstatt Haderer miteinbezogen.

Glasschaumgranulat als alternative Wärmedämmung

Der Entwurfsplan sah vor, die räumlichen Qualitäten des Gewölbekellers herauszuarbeiten und mit Möbel und Licht kunstvoll zu betonen. Doch zuerst mussten Mauern und Böden trockengelegt und Wärme gedämmt

werden. In einem ersten Schritt grub die Baufirma Singer den alten Boden ab und befüllte ihn mit Glasschaumgranulat. Das Granulat wird aus Altglas wieder gewonnen, ist alterungsbeständig, belastbar und formstabil. Es wird gerne für thermische Sanierung eingesetzt, weil es Wärme gut dämmt und gegenüber Wasser unempfindlich ist. In die neu erstellte Fundamentplatte wurde eine Fußbodenheizung eingelegt, die die Wärme flächig im ganzen Kellerraum verteilt und auf konstanter Temperatur von 18 Grad hält. Der zweite, aufwändige Schritt wurde nach längerer Überlegung gegangen: Die gesamte Erde über dem Kellergewölbe ist entfernt worden, um auch hier das dämmende Glasschaumgranulat aufzubringen. Das Schüttmaterial passt sich im Gegensatz zu Plattenmaterial optimal der Gewölbekrümmung an und entlastet es durch

Als kontrastreicher, moderner Akzent rahmt der Nebeneingang den Blick nach außen (links). Die komplexe Haustechnik erfüllt behagliche und zugleich ästhetische Ansprüche (rechts).



sein relativ leichtes Gewicht. Alleine diese Maßnahmen reduzierten den Heizwärmebedarf um über 75 Prozent auf 63 kWh/m² pro Jahr. Auf die regionale Wertschöpfung wurde Wert gelegt, nur ortsansässige Unternehmen wurden beauftragt.

Behaglichkeit unter Tonnengewölbe

Das Haustechnikkonzept sollte den Keller mustergültig wärmen und belüften. Dazu wurden bewährte, im Betrieb sparsame und kostengünstige Geräte verwendet. Die Komfortlüftungsanlage gewinnt einen Teil der Wärme über Alu-Plattenwärmetauscher zurück. Die Restenergie stellt ein Warmwasserheizregister bei. Damit kann der Raum über das Lüftungs-

gerät zusätzlich individuell beheizt werden. Ferner lassen sich auch Feuchtigkeits- und CO₂-Gehalt durch eingebaute Sensoren optimieren. Sie schützen die Bausubstanz wirksam vor Feuchtschäden und setzen mehr Luftmenge um, sobald mehr Personen im Lokal sind. Zu- und Abluft liegen bei diesem Kanalsystem gegenüber, um Querlüftung mit geringen Luftmengen zu ermöglichen.

Letztlich kam auch die gelungene räumliche Inszenierung des in erdigen Brauntönen ausgeführten Innenraumes nicht zu kurz. Die Eichentheke steht wie eine Skulptur längs im Raum. Gemeinsam mit der an der anderen Wandseite verlaufenden ledernen Sitzbank hebt sie die Raumtiefe gekonnt hervor. Mittelpunkt ist das Ziegelgewölbe, dessen feine längsge-



Fläche und Volumen

> Geschosse	3 Geschosse, Keller
> Bruttogebäudevolumen	1.741 m ³
> beheiztes Volumen	990 m ³
> Nettonutzungsfläche	299 m ²
> Energiebezugsfläche	299 m ²

Baukosten

> Bausumme (exkl. MwSt)	210.000 €
> Baukosten pro m ²	k. A.
> Baukosten pro m ³	120,00 €/m ³

Energie

> Heizwärmebedarf	63,3 kWh/m ² a
> Kühlbedarf	0 kWh/m ²
> Endenergiebedarf	k.A.
> Primärenergiebedarf	k.A.
> CO ₂ -Emissionen (GWP)	22 kg CO ₂ /m ²

richtete Struktur mit indirekten Leuchten glanzvoll in Szene gesetzt wird und ein edles Schattenspiel ergibt. Der Stadtkeller kann entweder über Treppen und Aufzug betreten werden, oder über einen abgegrabenen Eingang an der Stirnseite des Raumes, der vorwiegend transparent aus Glas und Metall ausgeführt wurde.

Der Stadtkeller ist seit Herbst 2008 mit neuem Leben gefüllt, die Qualität von Wein und Architektur haben auch hier zueinander gefunden. Die Baukosten von 120,00 €/m³ liegen im Rahmen. Und die Kunden? Sie schätzen Geschäftsessen und Besprechungen bei edlen Tropfen in angenehmem Ambiente.